



PFLANZENBAULICHE HINWEISE VOM 25.06.2020

• MAßNAHMEN ZUR ERNTEERLEICHTERUNG/GLYPHOSATEINSATZ

Vielfach weisen Flächen eine stärkere Spätverunkrautung auf. Häufig sieht man, je nach Standort, Kamille, Kornblume und Mohn aber auch Disteln. Die Ursachen für diese Situation sind vielfältig. Ein wesentlicher Grund für ausgeprägte Spätverunkrautung sind oft dünne Bestände. Bedingt durch die trockenen Wetterbedingungen im April, fehlte oft ein zeitiger Bestandsschluss und Unkräuter konnten aufgrund des Lichteinfalls später noch keimen. Ebenso ist aufgrund der Trockenheit im Frühjahr in vielen Getreidebeständen, insbesondere in Gerste Zwiewuchs festzustellen. Es muss deshalb damit gerechnet werden, dass die Bestände ungleich abreifen und ein Drusch nicht problemlos möglich ist.

Grundsätzlich sollten Vorernteanwendungen mit Glyphosat unterbleiben. Ist eine Beerntung jedoch nicht möglich, ist eine Behandlung nur unter strikter Beachtung der folgenden Anwendungsbestimmungen zulässig.

Bei der Vielzahl Glyphosat-haltiger Herbizide sind trotz des gleichen Wirkstoffs **nicht** alle Präparate pauschal für alle Indikationen einsetzbar. Es sind die einzelnen Zulassungen der Produkte sowie Aufwandmengen und Wartezeiten zu beachten. Eine Übersicht finden sie unter dem folgenden Link auf der Seite 14.

https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/site/pbs-bw-new/get/documents/MLR.LEL/PB5Documents/ltz_ka/Arbeitsfelder/Pflanzenbau/Sorten/Allgemein_DL/Pflanzenschutz_DL/Integrierter%20Pflanzenschutz_Ackerbau%20und%20Gr%C3%B4nland.pdf

WA700: Eine Anwendung ist nur auf **Teilflächen** erlaubt, auf denen aufgrund von **Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen** oder von **Zwiewuchs in lagernden oder stehenden Beständen** eine Beerntung nicht möglich ist.

WA701: Eine Anwendung ist nur auf **Teilflächen** erlaubt, auf denen aufgrund von **Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen** eine Beerntung nicht möglich ist.

WA702: Eine Anwendung ist nur auf **Teilflächen** erlaubt, auf denen aufgrund von **Zwiewuchs in lagernden oder stehenden Beständen** eine Beerntung nicht möglich ist.

Eine Anwendung auf einem kompletten Schlag ist verboten, ebenso wie eine Anwendung zur Terminierung der Ernte.

Ackerflächen mit blühenden Unkräutern können eine wertvolle Tracht für **Honigbienen** darstellen. Nach einem Glyphosateinsatz bleiben die Flächen noch für mehrere Tage für die Bienen attraktiv. So ist es in der Vergangenheit zu Überschreitungen des Rückstandshöchstwertes im Honig gekommen! Daher dürfen Flächen mit blühenden

Trachtpflanzen für Honigbienen nicht mit Glyphosat behandelt werden. Suchen Sie den Kontakt zu den ansässigen Imkern, um unvermeidbare Anwendungen abzusprechen.

- **MAßNAHMEN ZUR GRÜNLANDVERBESSERUNG**

Durch die trockene Witterung und den Mäusebesatz haben die Grünlandbestände im Frühjahr und Herbst letzten Jahres häufig gelitten. Bei lückigen Grünlandbeständen ist der Zeitpunkt für eine Nachsaat / Übersaat nach dem 2. bzw. 3. Schnitt häufig günstig. Die Niederschlagsmengen und deren Verteilung sind im Sommer bzw. im Spätsommer in der Regel deutlich günstiger als im Frühjahr zu Vegetationsbeginn. Hier besteht außerdem die Gefahr von Spätfrösten. Auch die Konkurrenz des ersten Aufwuchses ist relativ stark, so dass es den jungen Pflanzen häufig an ausreichend Licht zur Etablierung fehlt. Ist die Grasnarbe stark verunkrautet bzw. mit Gemeiner Risppe verfilzt, muss zunächst Platz geschaffen werden. Da die Risppe im Vergleich zu den wertvollen Futtergräsern nur Flach wurzelt, kann sie unter sehr trockenen Bedingungen gut mechanisch mit einem „scharf“ eingestellten Schwader oder einer „sensibel“ eingestellten Kreiselegge ausgerissen und dann abgefahren werden. Essentiell für das Gelingen einer Nachsaat sind ausreichend Niederschläge. Im Extremfall vertrocknet das frisch gekeimte Gras. Regelmäßige Übersaaten mit geringeren Mengen Saatgut verteilen das Ansaatrisiko besser und bringen langfristig mehr Erfolg. Achten Sie auch auf eine der Nutzung und dem Standort angepasste Saatgutmischung. Es macht wenig Sinn auf einer trockenen 1-2 schnittigen extensiven Pferdeweide Weidelgras zu etablieren.

Umfassende Informationen rund ums Grünland finden Sie online in dem Portal <http://www.gruenland-online.de> des LAZBW Aulendorf